



Heute

Sachsen

Wieder Normalbetrieb

Die Platznot in den Krematorien einiger sächsischer Städte hat sich seit Jahresbeginn wieder entspannt. **Seite 2**

Vogtland

Wenn die Angst kommt

„Nach einem Jahr Pandemie haben viele Kinder und Jugendliche keine Kraft und Zuversicht mehr“, sagt Prof. Dr. Christoph Schultz, Ärztlicher Direktor am Sächsischen Krankenhaus Rodewisch und verweist auf viele junger Patienten. **Seite 3**

Hingucker in Arbeit

André Wolf ist Plauens umtriebiger Bildermaler. Derzeit ist er beim Metzger Eisenschmidt im Einsatz. **Seite 5**

Plauen

Urteil: Freispruch

Ein Plauener (39) soll seine Lebensgefährtin mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen haben. Vor Gericht nahm sie die Vorwürfe zurück, so dass der Mann mit einem Freispruch davonkam. **Seite 4**

Vogtland

Mangel-Ware gerettet

Alles funktioniert wie vor gut 120 Jahren an dieser historischen Mangel mit dem schönen Namen „Prinzess“. **Seite 8**

Vogtland

Später Abfallbescheid

Kritik übt Achim Schulz, Fraktionsgeschäftsführer der FDP, am späten Versand der Abfallgebührenbescheide 2021. Dabei werden die Bescheide von allen Vermietern dringend erwartet für Betriebskostenabrechnungen. **Seite 8**

Aktuell im Internet:
www.vogtland-anzeiger.de
www.facebook.com/VogtlandAnzeiger

Das Wetter:

Max	morgens	
4°		
	mittags	
-4°		
Min	abends	

Leserservice

Vogtland-Anzeiger
Postplatz 12, 08523 Plauen (Oheim-Passage)
Leser-Service-Telefon (Abo, Zustellung) 0800 11 24 130
Leser-Service-Fax 03741 597 25 450
Leser-Service-Mail service@vogtland-anzeiger.de
Leser-Service Redaktion redaktion@vogtland-anzeiger.de
Anzeigen-Service-Fax 03741 597 25 460
Redaktion 03741 597 25 444



Eigenes Sofa für den Hund

Ole war es, der seinen Besitzer Rico Kusche auf eine Idee brachte. Der Welpe, der neu bei der Familie eingezogen ist, war ständig auf der Suche nach neuen Schlafplätzen. Da kam dem Plauener Raumausstatter die Idee für ein Hundesofa.

Von Stephanie Rössel

Plauen – „Auch unsere Branche ist vom Lockdown betroffen. Und wenn man mehr Zeit hat, dann hat man auch mehr Luft, um mal etwas zu probieren“, sagt der Plauener Rico Kusche. Also ging er in die Werkstatt und baute einen Tiersofa-Prototypen. Und während Sofa Nummer eins noch nicht sonderlich stabil war, weil es zunächst einmal nur dem optischen Anspruch genügen sollte, optimierte sich das Ganze über Variante zwei bis hin zum perfekten dritten Objekt.

Und da auch Welpen Ole noch ein bisschen größer wird, und ein ausgewachsener Labrador nicht mehr auf die Modelle S und M passt, ist die Variante L mit den Maßen 60 x 90 Zentimeter schon in Planung.

Nachdem der Chef selbst dann Form und Stabilität zur Zufriedenheit umgesetzt hat, bekam Jule Hiemisch die Aufgabe, sich über Designs Gedanken zu machen. Die junge Frau hat vor einem halben Jahr die Ausbildung zur Raumausstatterin abgeschlossen und hat selbst ein Herz für Tiere. Schnell suchte sie Stoffe und kombinierte



Welpen Ole darf die Modelle immer zuerst testen. Jule Hiemisch hat bei der Farb- und Stoffauswahl bisher ein gutes Händchen bewiesen. **Foto: Stephanie Rössel**

die Farben. Inzwischen kann man im Geschäft der Raumgestaltung Plauen GmbH am Oberen Graben in Plauen viele verschiedene Modelle sehen. Einfarbig, gemustert, Stoff, Leder – alles ist möglich. Bei der Herstellung werde auf Nachhaltigkeit geachtet. Das Handwerk für ei-

ne schöne Couch beherrsche man. Nun wolle man aber auch den Hunden und deren Besitzern gerecht werden. Eine Rolle spielt dabei auch die Strapazierfähigkeit der Bezugstoffe.

Langfristig wollen die Plauener dann auch anbieten, ein Modell

nach individuellem Wunsch zu bauen. Das könnte dann das Miniaturpendant zum Sofa zu Hause sein, auf dem der Vierbeiner direkt nebenan liegen darf. Im Übrigen machen es sich auch Katzen gerne darauf bequem. Mehr Informationen unter www.tiersofa.eu.

Ungleiche Folgen der Pandemie

Geringere Löhne, drastische Folgen der Pandemie:

Bundeskanzlerin Merkel sieht die Frauen im Land im Nachteil. Bei Hunderttausenden fiel in den vergangenen Monaten der ohnehin geringe Lohn von Minijobs weg.

Berlin – Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) tritt für umfassende Parität und gleichen Lohn für Frauen und Männer ein. „Frauen müssen endlich so viel verdienen können wie Männer“, sagte Merkel in einem Podcast zum Frauentag am Montag. Zuletzt kamen Frauen laut Bundesagentur für Arbeit (BA) im Mittel auf über 440 Euro im Monat weniger als Männer. Auf dem Job-

markt traf die Corona-Pandemie Frauen teils noch härter als Männer.

„Wir müssen darauf achten, dass die Pandemie nicht dazu führt, dass wir in manch schon überwunden geglaubtes Rollenmuster zurückfallen“, sagte Merkel in dem Podcast vom Samstag. Viele seien im Spagat zwischen Homeschooling, Kinderbetreuung und Beruf.

75 Prozent der Beschäftigten in Praxen, Kliniken, Laboren und Apotheken sind nach ihren Angaben Frauen – in den Führungspositionen der Branche knapp 30 Prozent. An der Spitze der Rathäuser geht der Frauenanteil sogar zurück, von zehn auf neun Prozent, wie der Deutsche Städte- und Gemeindebund mitteilte. „Dass wir beim Anteil der Frauen in den kommunalen Führungspositionen nicht einmal das niedrige Niveau halten können,

dürfen wir nicht länger hinnehmen“, erklärten Janina Salden, die beim Verband für Frauen in der Kommunalpolitik zuständig ist, und Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg.

Merkel sagte: „Es kann nicht sein, dass Frauen unsere Gesellschaft maßgeblich tragen und gleichzeitig nicht gleichberechtigt an wichtigen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt sind.“ Sie setzte hinzu: „Deshalb brauchen wir Parität in allen Bereichen der Gesellschaft.“

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz rief zum Einsatz gegen die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern auf. „Es ist ein Skandal“, sagte er am Samstag in einer Videoansprache. Frauen und Männer, die gleiche Tätigkeiten ausführen, würden oft unterschiedlich bezahlt – „obwohl

das längst nicht legal ist“. Bei Pflege und Einzelhandel müssten die Löhne generell steigen – dort arbeiteten viele Frauen. Das mittlere Entgelt bei Frauen in Vollzeit lag zuletzt bei 3117 Euro brutto im Monat – bei Männern waren es 3560 Euro. Der Niedriglohnanteil betrug bei Männern 15,5, bei Frauen 25,8 Prozent.

Die Corona-Pandemie ließ die Zahl der arbeitslos werdenden Frauen etwas mehr wachsen als die der Männer. Mitte 2020 übten 4,1 Millionen Frauen und 2,9 Millionen Männer einen Minijob aus. BA-Chef Detlef Scheele zählte zuletzt neben Älteren, Kranken, Migranten und wenig Qualifizierten vor allem Minijobberinnen und Minijobber zu den Pandemie-Opfern auf dem Arbeitsmarkt: Durch Corona sank deren Zahl um 530 000 – vor allem in Handel und Gastgewerbe. **dpd**

Inzidenz: Vogtland bleibt Spitzenreiter

Dresden/Plauen/Markneukirchen – Die Corona-Wocheninzidenz ist in Sachsen erneut gestiegen. Am Sonntag gab das Robert Koch-Institut (RKI) den Wert mit knapp 82 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche an – nach 78 am Vortag. Allerdings lagen nur noch zwei Landkreise über der kritischen 100er-Marke: der Vogtlandkreis (243) und der Landkreis Nordsachsen (112). Im Erzgebirgskreis sank die Inzidenz auf 99. Am geringsten ist das Infektionsgeschehen in Leipzig mit einer 7-Tage-Inzidenz von 49. Insgesamt wurden dem RKI bis Sonntagmorgen 574 neue Corona-Infektionen aus Sachsen gemeldet sowie drei weitere Todesfälle. Die Gesamtzahl seit Ausbruch der Pandemie vor gut einem Jahr stieg damit auf knapp 198.000 bestätigte Infektionen sowie 7986 Menschen, die im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion gestorben sind.

Bundesweit gehört Sachsen zu den Ländern mit dem höchsten Infektionsgeschehen – gleichauf mit Sachsen-Anhalt und hinter Thüringen. In Deutschland liegt der Inzidenzwert bei rund 66. Noch im März soll in 40 ausgewählten Praxen ein Pilotprojekt im Freistaat starten, bei dem niedergelassene Mediziner über 80-Jährige zum Schutz vor Covid-19 impfen. Im Vogtland befinden sich laut Sozialministerium Praxen in Plauen und Markneukirchen. Für das Pilotprojekt soll der Impfstoff von Moderna verwendet werden. Ab heute hebt Sachsen wie andere Bundesländer einige Beschränkungen in der Corona-Pandemie auf. **dpd**

Mann erschossen - Tatverdächtiger in Haft

Limbach-Oberfrohna – Bei einem Streit in Limbach-Oberfrohna ist am Samstagnachmittag ein 41 Jahre alter Mann erschossen worden. Als Tatverdächtiger wurde laut Polizei ein 73-Jähriger nahe dem Tatort vorläufig festgenommen. Er soll den Jüngeren mit einer Pistole getötet haben. Beide Deutsche hätten sich gekannt, der genaue Grund für die Auseinandersetzung sei noch unklar. Der mutmaßliche Täter kam inzwischen in Untersuchungshaft. Ein Richter habe am Sonntag Haftbefehl erlassen, teilte die Polizeidirektion Zwickau mit. Er habe die Waffe legal besessen. Das Opfer wurde am Nachmittag gefunden. Eine Angehörige und jemand aus der Nachbarschaft hatten die Polizei alarmiert. Kriminaltechniker untersuchten den Tatort. **dpd**

Goldenes Skisprung-Quartett

Oberstdorf – Angeführt von Markus Eisenbichler und Karl Geiger haben sich die deutschen Skispringer bei der Heim-WM erneut zu Weltmeistern gekrönt. Das von Severin Freund und Pius Paschke komplettierte Quartett trumpfte in Oberstdorf groß auf und verwies Österreich und Polen. Für Geiger war es im vierten Wettbewerb in seinem Sprung-Wohnzimmer die vierte Medaille. So viele Podestplätze hatte seit Martin Schmitt 2001 kein deutscher Springer mehr bei einer WM eingeheimst. **dpd**



Pius Paschke, Markus Eisenbichler, Severin Freund und Karl Geiger (von links) jubeln bei der Medailleneremonie. **Foto: dpa**

Sport-Telegramm

RB Leipzig bleibt an Bayern München dran

Der FC Bayern München hat mit einem Kraftakt die Tabellenführung in der Fußball-Bundesliga erfolgreich verteidigt. Dank später Tore von Leon Goretzka und Robert Lewandowski gewann der Titelverteidiger am Samstag sein Heimspiel gegen Borussia Dortmund mit 4:2 (2:2). Durch den Erfolg behalten die Bayern mit 55 Punkten zwei Zähler Vorsprung auf RB Leipzig. Der Verfolger hatte zuvor souverän mit 3:0 (1:0) beim SC Freiburg gewonnen und damit im Titelkampf vorgelegt.

Deutsches Duo holt Bronzemedaille

Das deutsche Kombinierer-Duo Eric Frenzel und Fabian Rießle hat zum Abschluss der WM-Wettbewerbe in Oberstdorf die Bronzemedaille geholt. Die beiden Titelverteidiger schafften es am Samstag nach dem Großschanzensprung und 2x7,5 Kilometern in der Loipe in der letzten Runde noch an Japan vorbei auf Platz drei. Gold ging an Österreich mit Einzel-Weltmeister Johannes Lamparter und Lukas Greiderer vor den Norwegern Jarl Magnus Riiber und Espen Andersen. **dpd**